

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

Herzlich Willkommen zum
Projektstart

29. August 2019

Programm

- 17.00** Begrüßung und Einführung
- 17.05** Vorstellung des Projekts iResilience und Rückblick aus dem Auftaktplenum
- 17.20** Input: Klimawandel in der Nordstadt
- 18.00** Blick in die Zukunft – Wie soll unser Quartier in Zukunft aussehen?
Moderierte Diskussion in Gruppen
- 19.00** *Kurze Pause*
- 19.15** Konkretisierung des Zukunftsbilds und der Ziele für die Nordstadt
Gruppe 1 | Stadtgrün und Blau
Gruppe 2 | Hitzevorsorge und Gesundheit
- 19.50** Ausblick – Wie geht es weiter im Quartiersprozess?
- 20.00** Ende der Veranstaltung

Helfen Sie mit und lassen Sie uns von Ihnen lernen!

Fragebogen zur Evaluation der Veranstaltung

<p>iResilience Soziale Innovationen und intelligente Stadtinfrastrukturen für die resiliente Stadt der Zukunft</p>	<p>VOR BEGINN DER VERANSTALTUNG AUSZUFÜLLEN</p>
<p>Fragebogen zur Evaluation des Auftaktplenums</p> <p>Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,</p> <p>Ihre Meinung ist uns wichtig! Im Rahmen der Beteiligungsformate des Projekts „iResilience“ soll eine Erhebung zur Evaluation dieser stattfinden. Mit diesem Fragebogen können Sie uns helfen, unsere Veranstaltungen stetig zu verbessern, indem Sie uns Ihre Meinung zu dem heutigen Auftaktplenum mitteilen. Ihre Angaben werden nur projektintern verwendet und vertraulich behandelt.</p> <p>Wir danken für Ihr Mitwirken und Ihre Unterstützung. Stephanie Lübke, Katharina Schrot und Luisa Stevens vom iResilience-Projektteam</p> <p>Kontakt: Luisa Stevens Stevens@sfs-dortmund.de</p>	<p>1. Angaben zur persönlichen Rolle bei der Veranstaltung</p> <p>Ich nehme teil als (Mehrfachnennungen möglich) ...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Interessierte Bürgerin / interessierter Bürger aus Köln<input type="checkbox"/> Interessierte Bürgerin / interessierter Bürger aus Deutz<input type="checkbox"/> Vertreterin / Vertreter städtischer Verwaltung<input type="checkbox"/> Mitglied folgender Gruppe _____<input type="checkbox"/> Expertin / Experte im Bereich _____<input type="checkbox"/> Mitglied der Institution _____<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ <p>2. Wie sind Sie auf das Projekt aufmerksam geworden?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Persönliche Einladung durch das Projektteam<input type="checkbox"/> Persönliche Einladung durch _____<input type="checkbox"/> Internet<input type="checkbox"/> Flyer / Plakat<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ <p>3. Wie schätzen Sie Ihren Wissensstand zu „Klimarobustheit“ vor dieser Veranstaltung ein?</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Sehr gut<input type="checkbox"/> Gut<input type="checkbox"/> Mittel<input type="checkbox"/> Schlecht
<p>Teil 1: VOR BEGINN DER VERANSTALTUNG AUSZUFÜLLEN Fragen 1. – 5.</p>	
<p>Teil 2: NACH BEENDIGUNG DER VERANSTALTUNG AUSZUFÜLLEN Fragen 6. – 16.</p>	

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

das Quartiersprojekt stellt Ihnen vor

Carolin Bauer

Sozialforschungsstelle, TU Dortmund

Was? Und Warum?



Wer sind wir?



Wer sollte sich beteiligen? Wer ist wichtig?

Bürgerinnen und Bürger im Quartier

Wissen,
Netzwerk, Ideen



Hauseigentümer

Umsetzungsmöglichkeit
bauliche Maßnahmen



Lokale Unternehmen und Gewerbetreibende

Netzwerk,
Umsetzungsmöglichkeit
Maßnahmen



Institutionen und Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich

Expertise, Netzwerk



Wer sollte sich beteiligen? Wer ist wichtig?

**Stadtverwaltung und
stadtnahe
Institutionen**
Fachplanung,
Ansprechpartner



Stadtpolitik
politischer Rückhalt
fürs Projekt

Forschungsinstitute
Methodische Begleitung,
Koordination



**Ingenieurbüros,
Praxispartner**
Technische
Beratung, Expertise

Urbanes Grün: Kooperative Klimagärten, Hinterhofbegrünungen, Beispiele für Urbanes Grün



Mehrwert iResilience:

- Umsetzungsvorbereitung bürgerschaftlicher + privat/öffentlicher Maßnahmen
- Erprobung innovativer Kooperationen für mehr urbanes Grün
- Bau früher Praxisbeispiele



Temporäre Gestaltung im Rahmen von Aktionen (Beispiel Greening Days)



Mehrwert iResilience:

- Neue Ideen und Engagement der Bürger für nachhaltige Stadtentwicklung und eigenes Quartier
- Machbarkeit für Verwaltung, Bürger und lokale Unternehmen aufzeigen
- Temporäre Umgestaltung als positive Intervention der Akteure und neues Kommunikationsformat

Überflutungsvorsorge: Kooperative Überflutungsvorsorge vor Ort



Mehrwert iResilience:

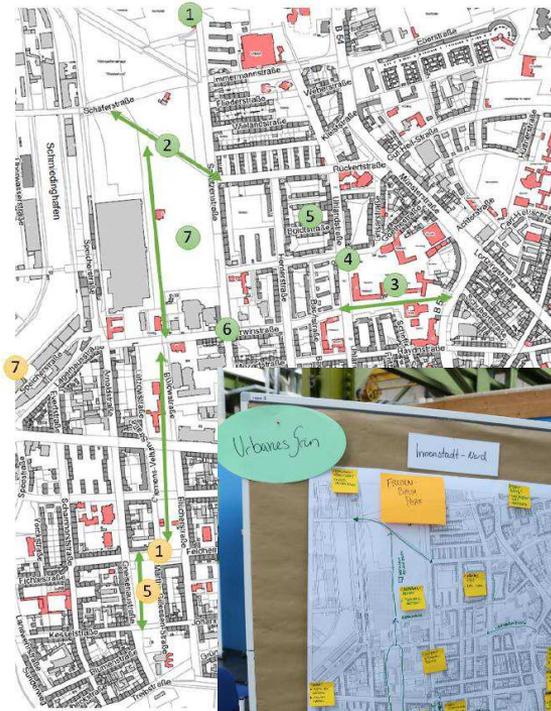
- Entwickeln innovativer Ansätze für Umsetzung privater und privat/ öffentlicher Überflutungsvorsorge
- Erprobung neuer Kooperationen und Kommunikationsmittel mit Bürgern und Unternehmen vor Ort
- Motivieren, Beteiligen und Anreize setzen für Eigenvorsorge im Bestand



StEB Köln, Stadt Köln 2017,
Stadt Dortmund 2019



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung



Wie?



Juni 2019
Auftakt
iResilience
in Dortmund

29.8.19
Projektstart
iResilience in der
Nordstadt

April 2020
1. Fassung
Zukunftsbild 'Klimarobuste
Nordstadt'



März 2021
Entwurf Fahrplan
'Klimarobuste
Nordstadt'



Oktober 2021
Fahrplan
'Klimarobuste
Nordstadt'



Abstimmungen in der Nordstadt : informieren, sensibilisieren, beraten, anreizen

Ko-Planung / Umsetzungsvorbereitung des Zukunftsbildes 'klimarobuste Nordstadt'



Herbst 2019
1. Treffen der thematischen
Arbeitsgruppen



Frühjahr 2020
2. Treffen der thematischen
Arbeitsgruppen



Winter 2020
3. Treffen der thematischen
Arbeitsgruppen

Oktober 2021
Projektende

2021

Wir sind Ihre Ansprechpartnerinnen

- **Anna-Katharina Poppe** | Stadt Dortmund, Koordinierungsstelle “nordwärts“ und Stadtentwässerung
Telefon: 0231/5028610, E-Mail: apoppe@stadtdo.de
- **Stephanie Lübke** | Sozialforschungsstelle, TU Dortmund
Telefon: 0231/75590205,
E-Mail: stephanie.luebke@tu-dortmund.de
- **Carolin Bauer** | Sozialforschungsstelle, TU Dortmund
Telefon: 0231/75590275
E-Mail: carolin.bauer@tu-dortmund.de

iResilience

**Klimawandel in Dortmund-Nordstadt:
Was ist zu erwarten und welche Auswirkungen
wird der Klimawandel bei uns haben?**

Jens Hasse, Difu Köln

GEFÖRDERT VOM

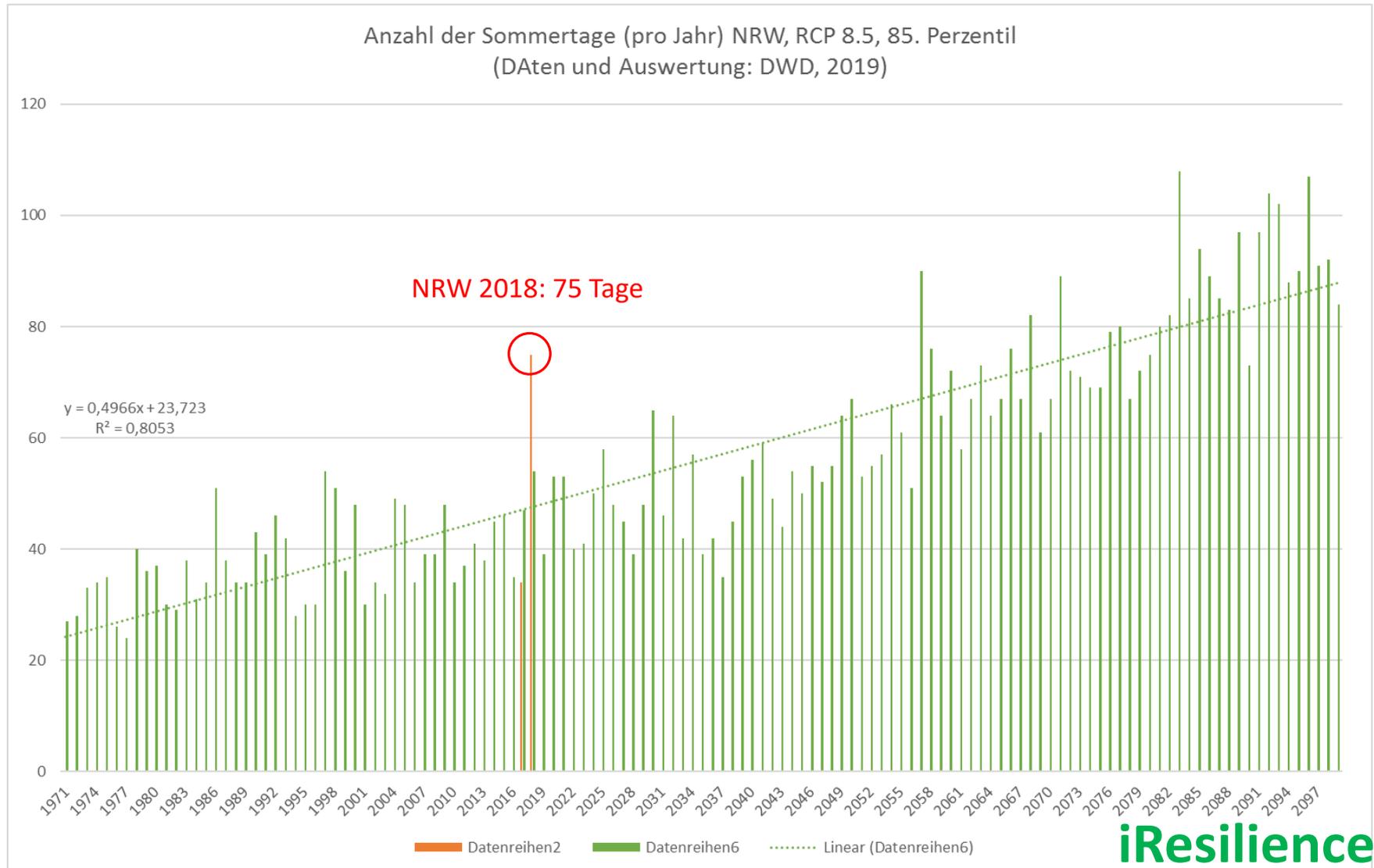


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

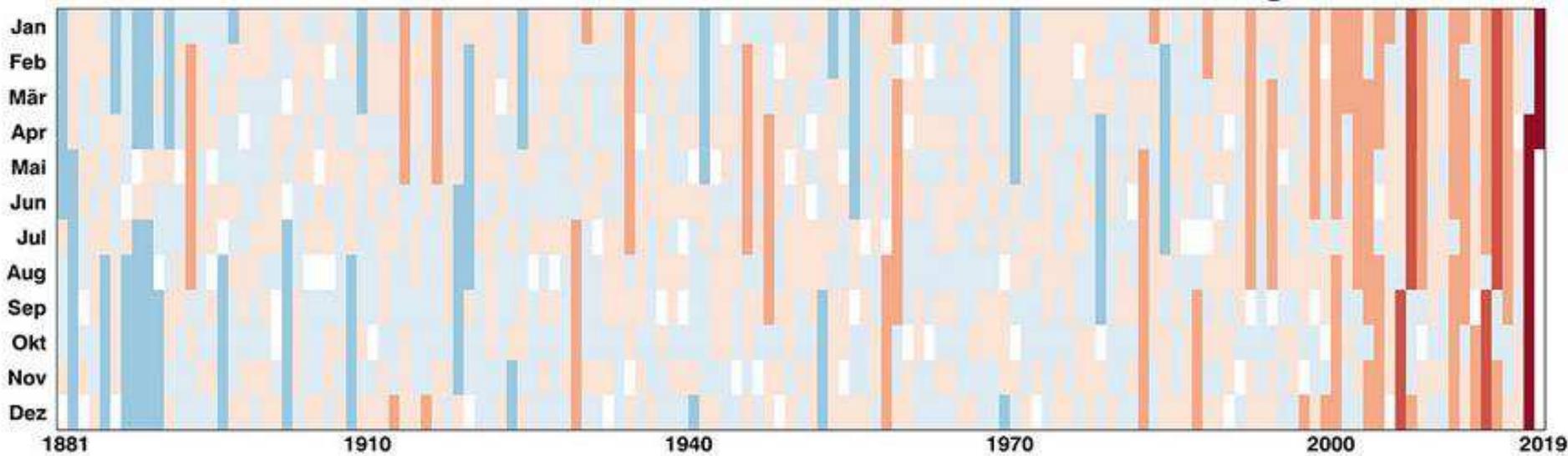

Deutsches Institut
für Urbanistik

Anzahl der Sommertage NRW (bis 2100)

„Weiter wie bisher“ - Szenario (RCP 8.5): 88 Tage bis 2100 (+ 80 % gegenüber heute)



Entwicklung kalter und warmer Monate 1881 - 2019



Aufeinanderfolgende zu warme und zu kalte Monate im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten 1961-1990

 mind. 6 Monate in Folge zu kalt
 zu kalte Monate
 Monate ohne Abweichung

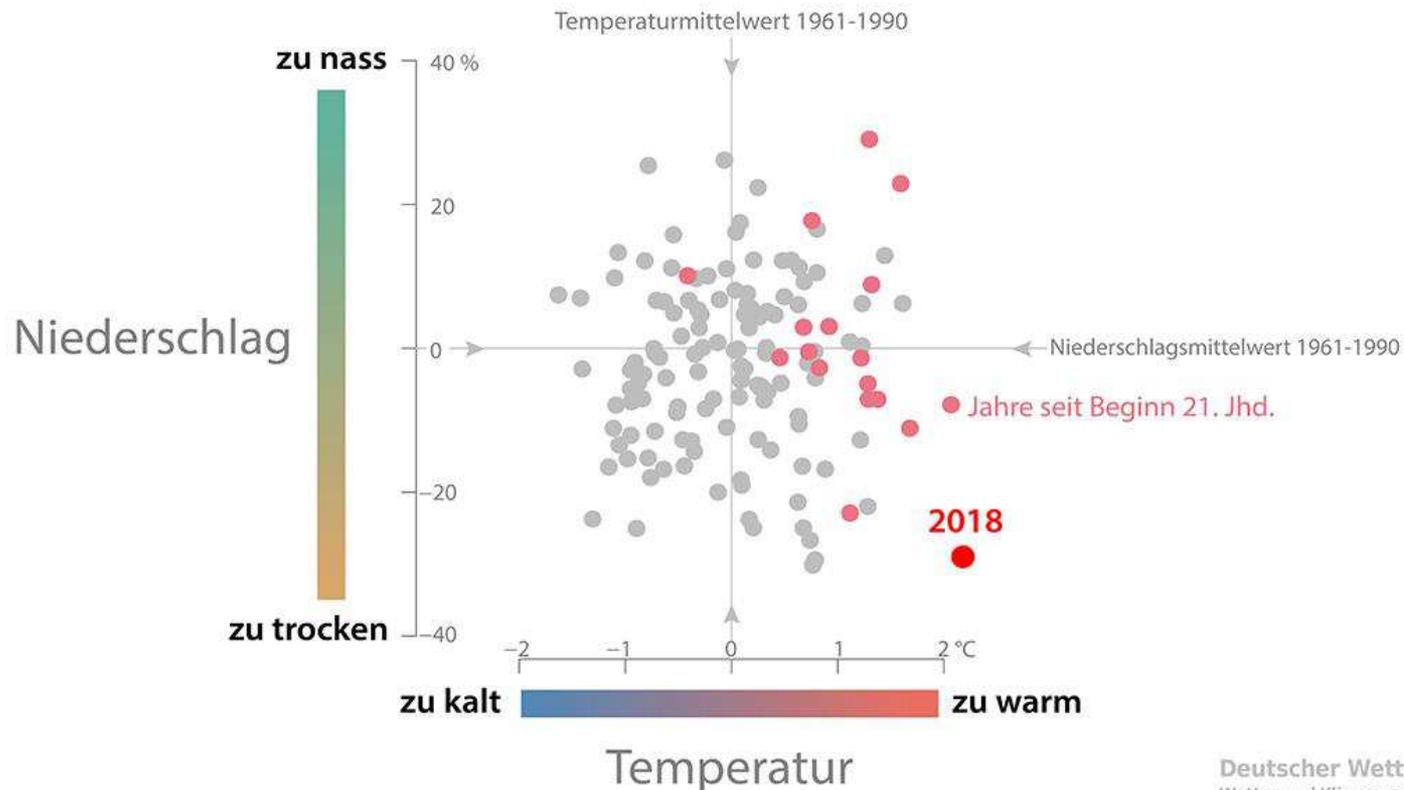
 zu warme Monate
 mind. 6 Monate in Folge zu warm

 12 Monate in Folge zu warm
 über 12 Monate in Folge zu warm

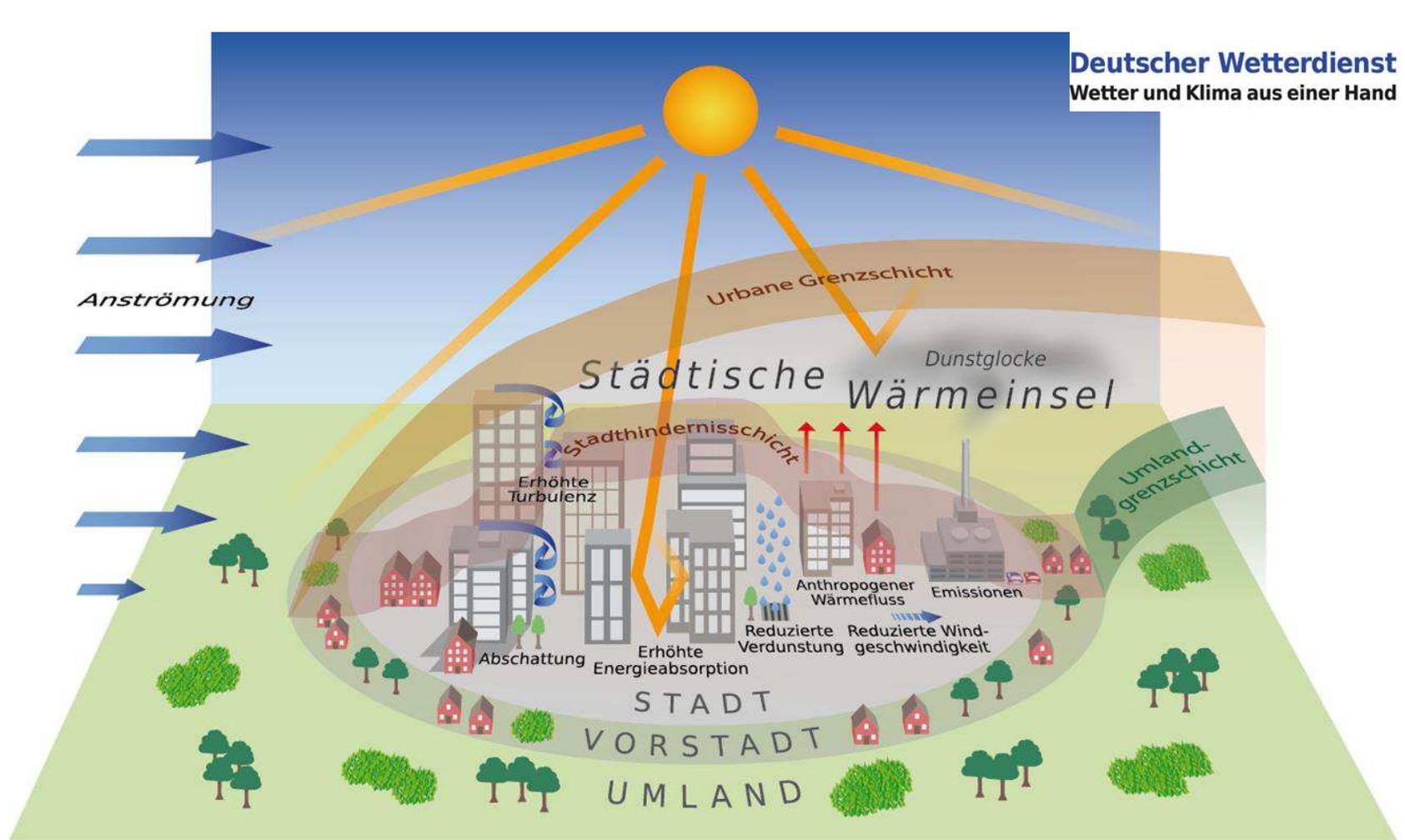
Nicht nur zu warm, auch zu trocken...

Wie außergewöhnlich war das Jahr 2018?

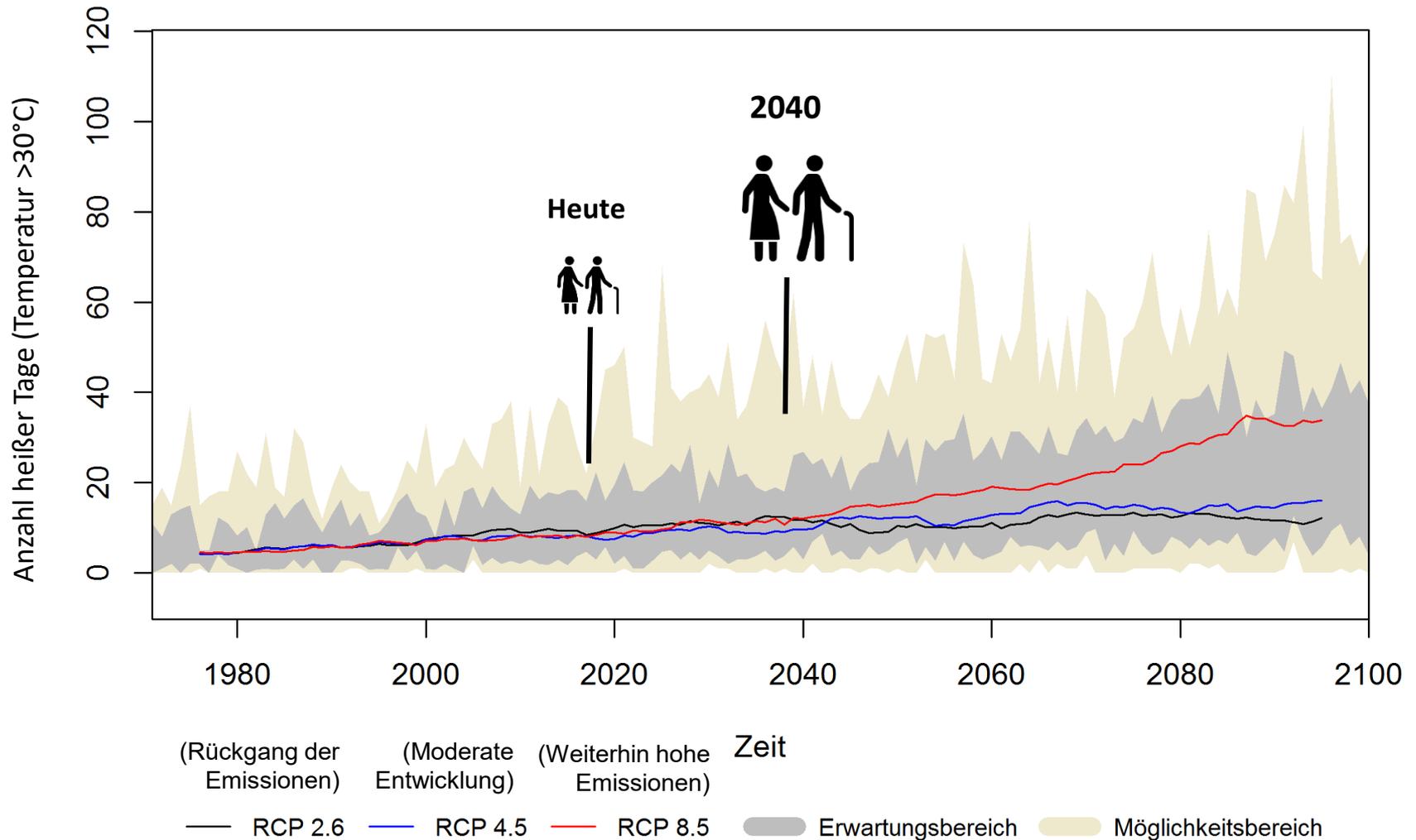
Abweichung Temperatur und Niederschläge 1881 - 2018 für Deutschland



Städtischer Wärmeinseleffekt

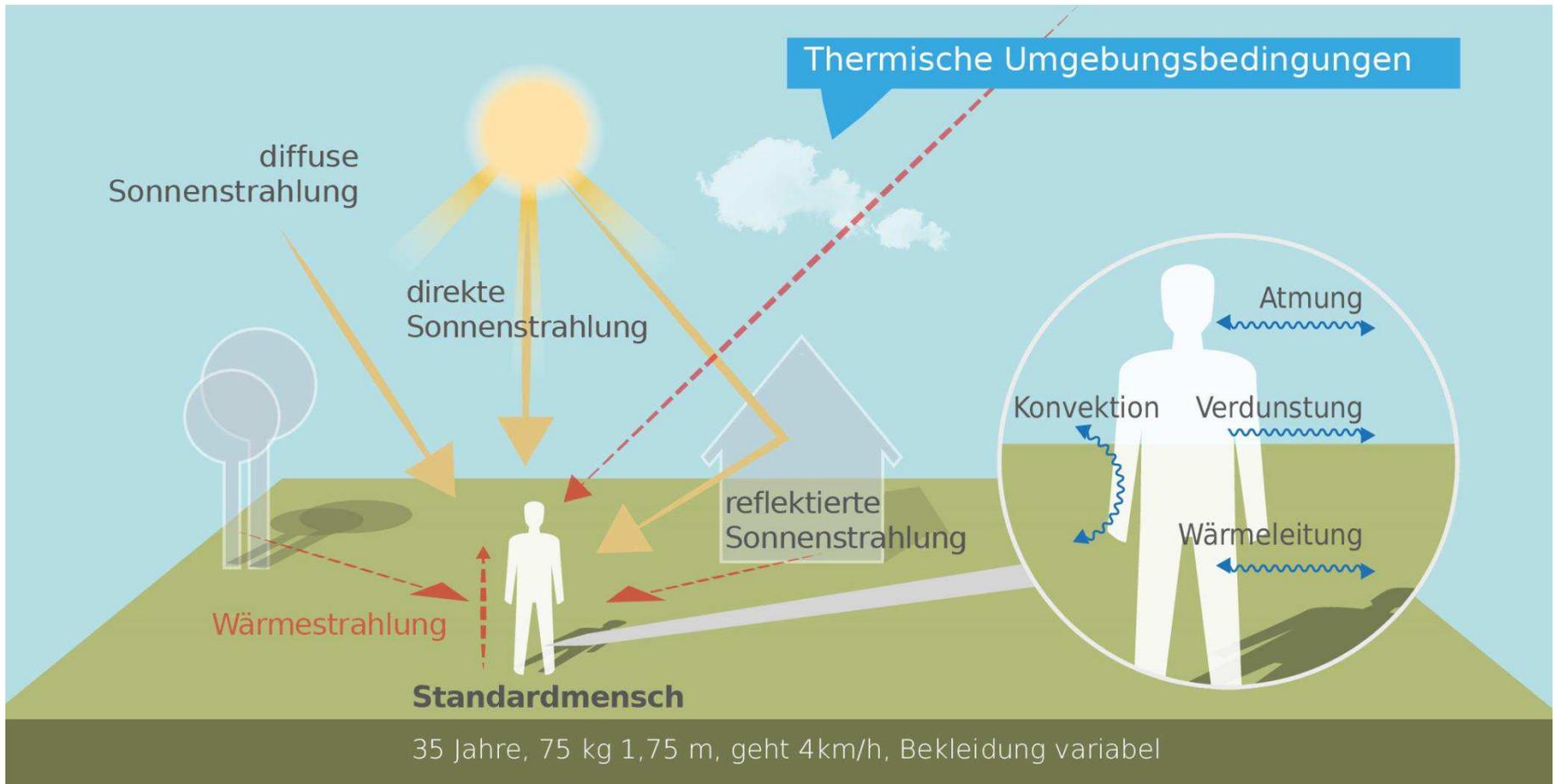


Steigende Hitzebelastung für eine steigende Zahl von über 65-jährigen in der Stadt Dortmund



Gefühlte Temperatur, UTCI...: Was ist das?

Klima-Michel-Modell und Gefühlte Temperatur



<https://www.dwd.de/DE/leistungen/gefahrenindizesthermisch/gefuehltetemp.html>

Klimawirkungs-/Verwundbarkeitsanalyse

Klimatischer Einfluss (Was? Wie viel?)

- Hitzebelastung
- Starkregen
- Sturm/Starkwind
- Trockenheit

Räumliches Vorkommen (Wo?)

Empfindlichkeit(en) (wer? Inwiefern?)

- Potenziell Betroffene
- Sozio-ökonomische Faktoren
- Bevölkerungsdichte
- *Verstärkende Faktoren*
- *Mindernde Faktoren*
- usw.

Klimawirkung(en)
auf potenziell betroffene Gruppen

- Aufbereitung der Daten mit ArcGis
- Erstellung von Gefährdungspotentialkarten
- Untersuchung auf besonders gefährdete Bereiche
- Einbindung Expertenwissen (lokales + fachliches)

iResilience

A1.1 Klimawirkungs-/Vulnerabilitätsanalysen

Erste Ergebnisse für das Pilotgebiet Dortmund-Nordstadt/ Schützenstraße

GEFÖRDERT VOM

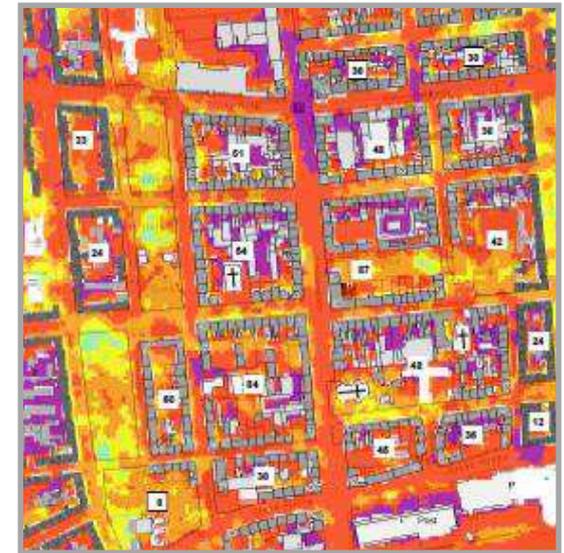
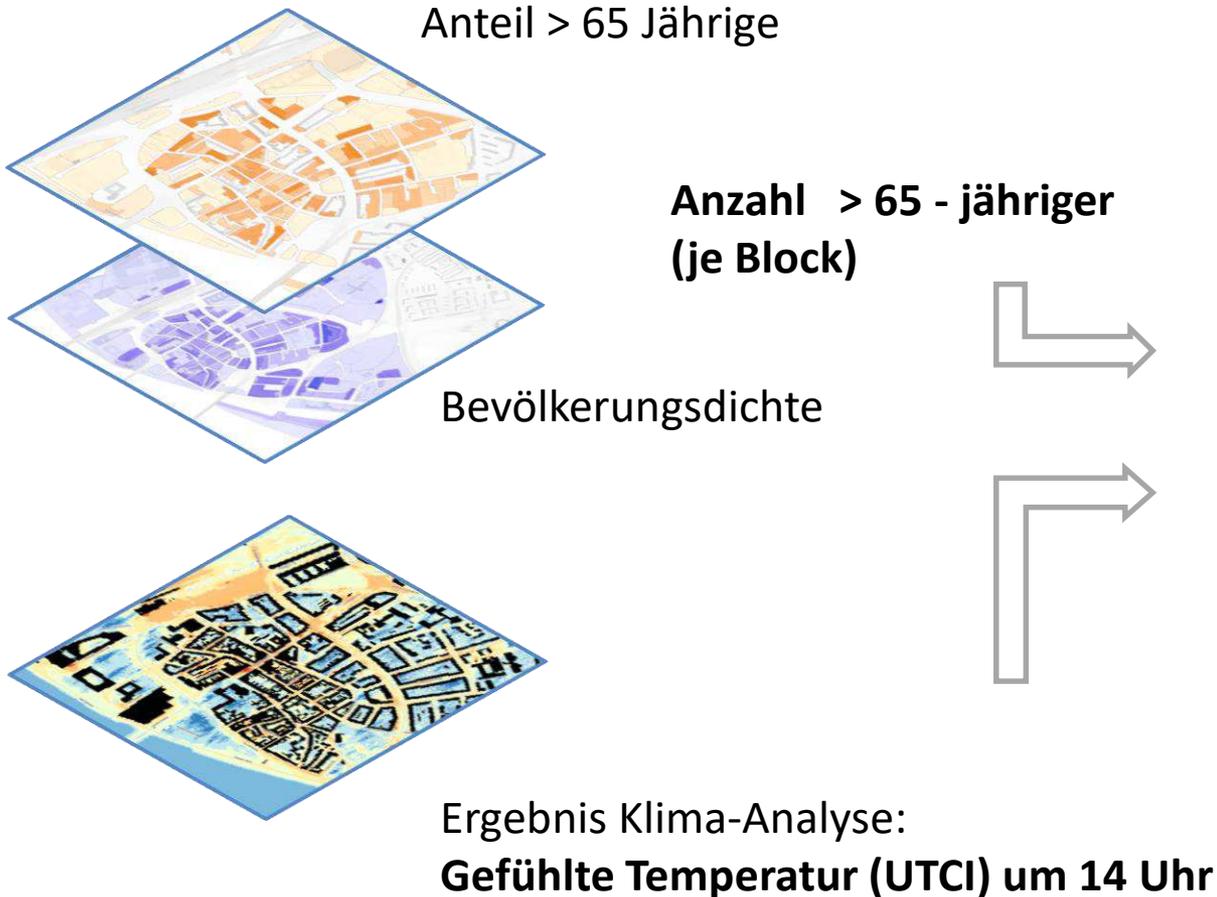


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung


Deutsches Institut
für Urbanistik

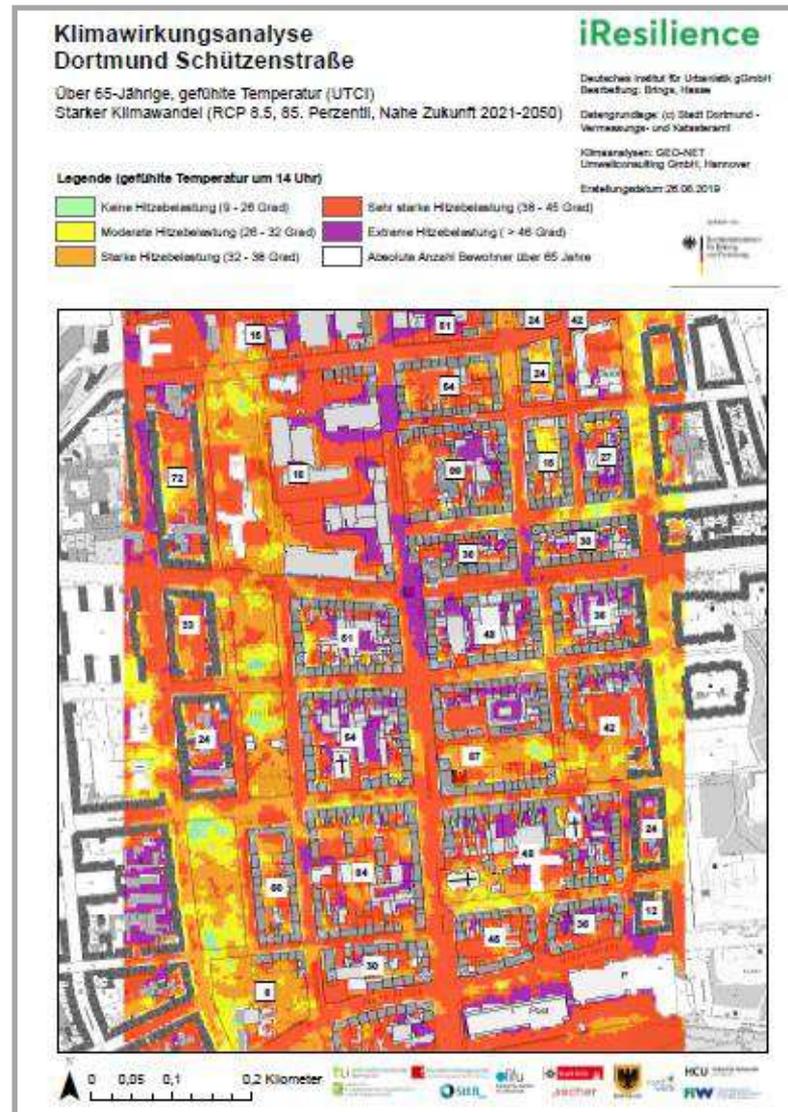
Vorgehensweise zur Ermittlung bzw. Bewertung der potenzieller Klimawirkungen

Beispiel: Hitzebelastung der über 65-jährigen und chronisch Kranken



„Lokalisierte Hitzebelastung über 65 – jähriger im Pilot gebiet Schützenstraße“

Klimawirkungskarten als 1. Schritt der gemeinsamen Verwundbarkeitsanalyse im Pilotgebiet



Klimawirkungsanalyse Dortmund Schützenstraße

Über 65-Jährige, gefühlte Temperatur (UTCI)
Starker Klimawandel (RCP 8.5, 85. Perzentil, Nahe Zukunft 2021-2050)

Legende (gefühlte Temperatur um 14 Uhr)

- Keine Hitzebelastung (9 - 26 Grad)
- Moderate Hitzebelastung (26 - 32 Grad)
- Starke Hitzebelastung (32 - 38 Grad)
- Sehr starke Hitzebelastung (38 - 45 Grad)
- Extreme Hitzebelastung (> 46 Grad)
- Absolute Anzahl Bewohner über 65 Jahre

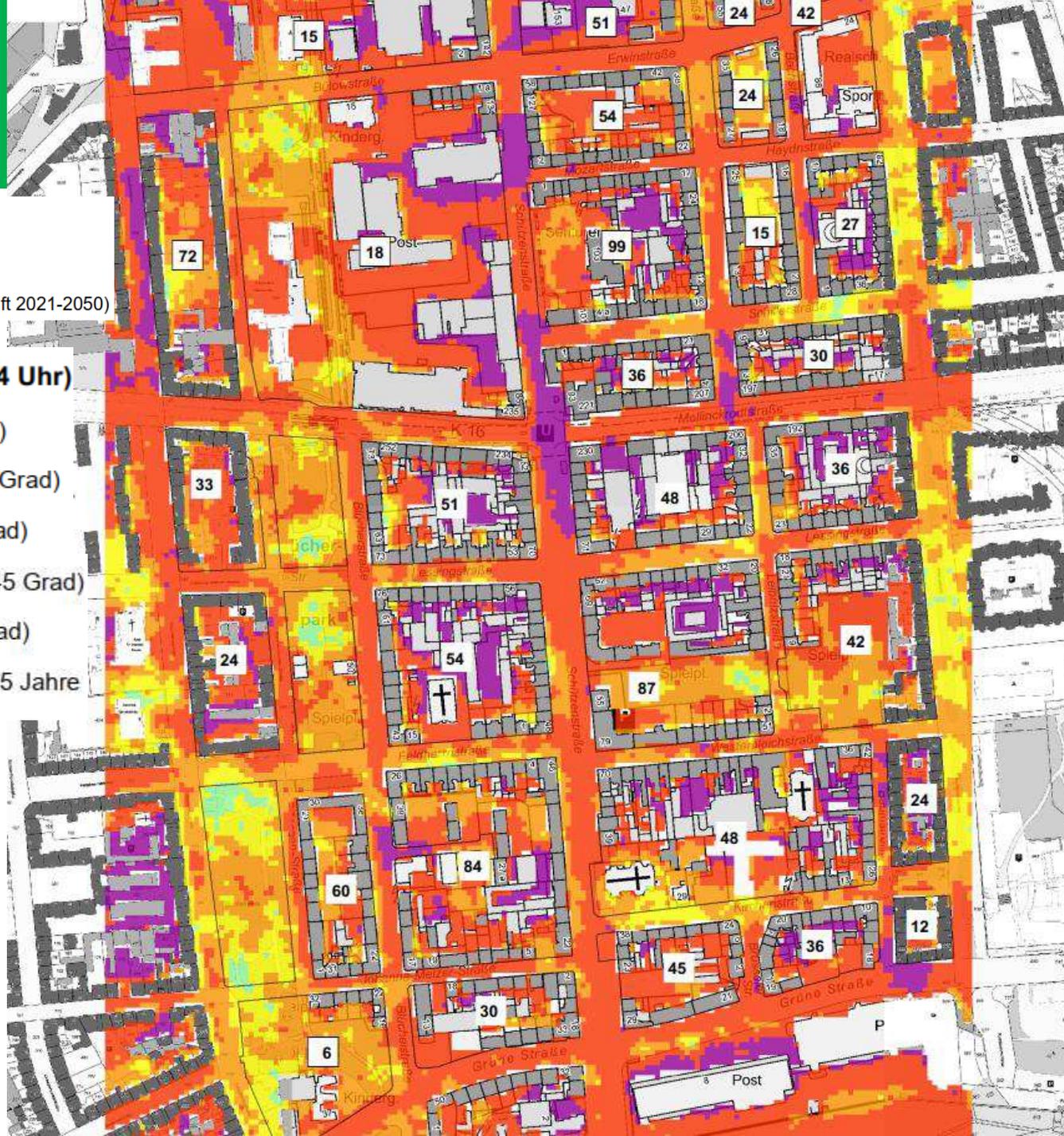
iResilience

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Bearbeitung: Brings, Hasse

Datengrundlage: (c) Stadt Dortmund -
Vermessungs- und Katasteramt

Klimaanalysen: GEO-NET
Umweltconsulting GmbH, Hannover

Erstellungsdatum: 26.08.2019





Projektstart iResilience

Starkregen im Quartier Nordstadt

Eigenbetrieb Stadtentwässerung

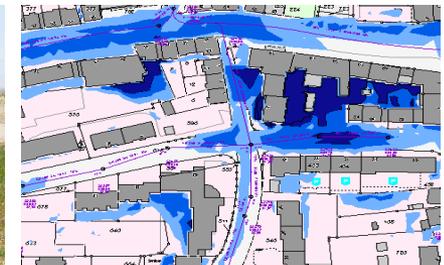
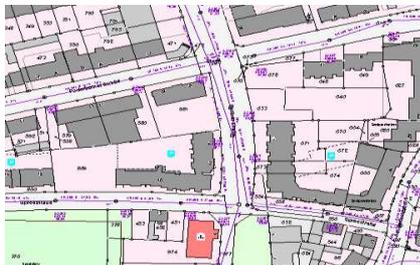
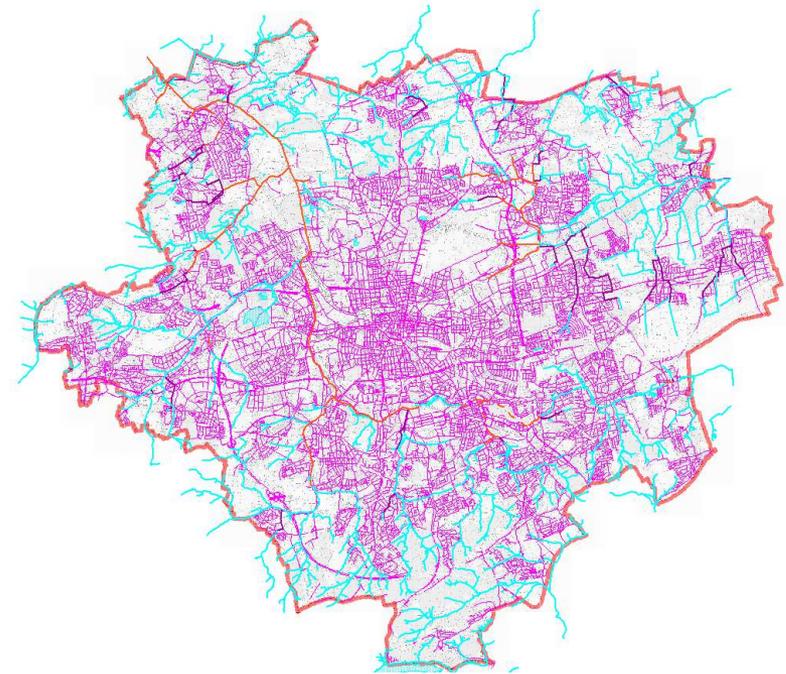


Dipl.-Ing. Inga Lakes



Stadtentwässerung Dortmund

- **2000 km Kanal**
- **258 Sonderbauwerke**
davon 103 offene Regenrückhaltebecken und Versickerungsanlagen
- **300 km städtische Gewässer**





Auswirkungen von Starkregen

- Wasser fließt schnell und sammelt sich auf der Oberfläche
- Wasser gelangt nicht in die Kanalisation und/oder
- Wasser tritt aus der Kanalisation aus





Starkregenvorsorge durch die städtische Kanalisation?

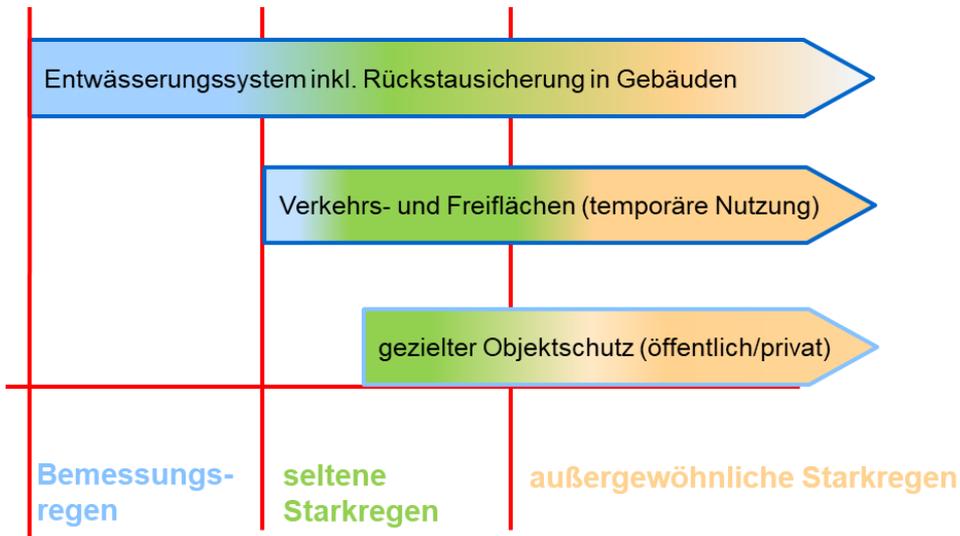
- Fließweg in städtischen Kanal ist mit Hindernissen verbunden
- Ausbau der städt. Kanalisation ist...
 - bautechnisch schwierig,
 - betrieblich nicht händelbar,
 - mit sehr hohen Kosten verbunden → Steigerung der Abwassergebühren
- Pauschale Erweiterung der Kapazitäten nicht sinnvoll !!!



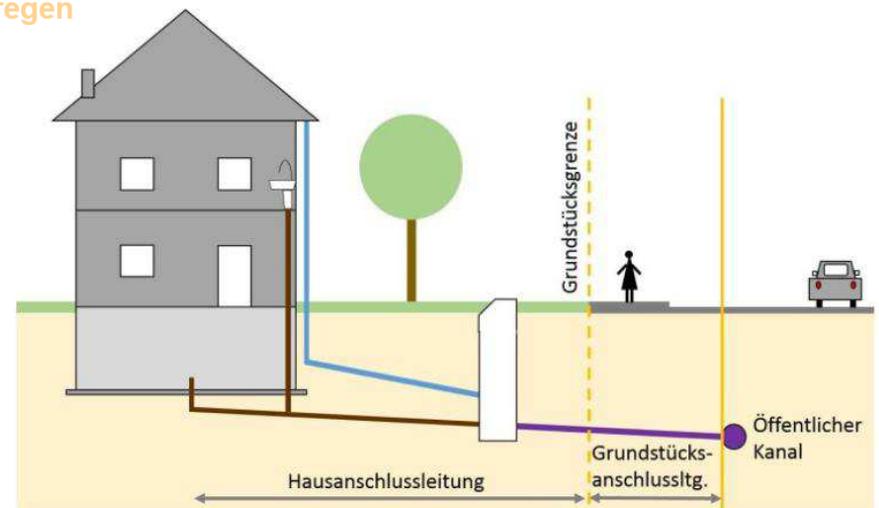
Nizza_Quelle_ntv



Überflutungsvorsorge als Gemeinschaftsaufgabe



Eigene Darstellung auf Basis DWA, 2008





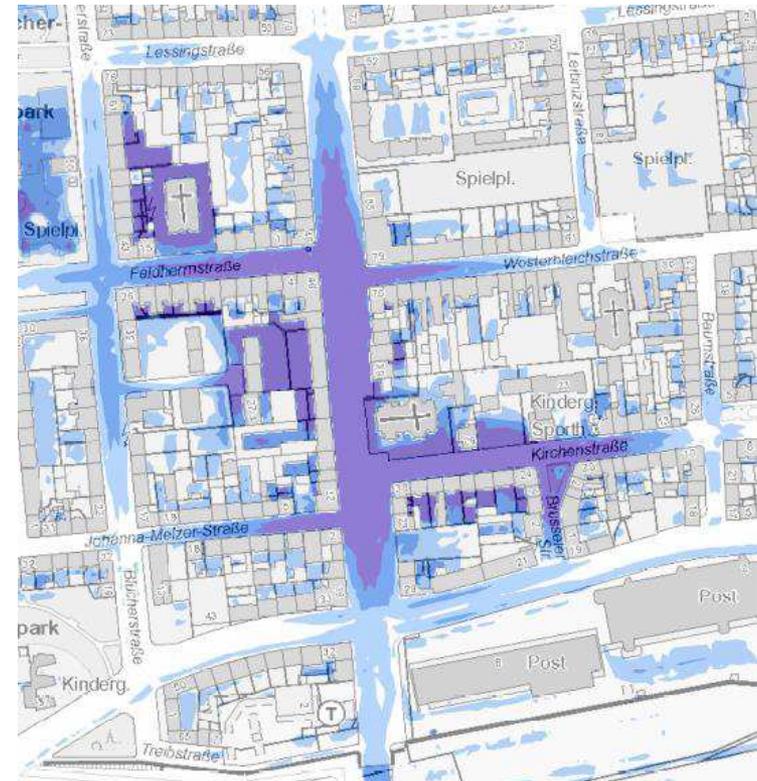
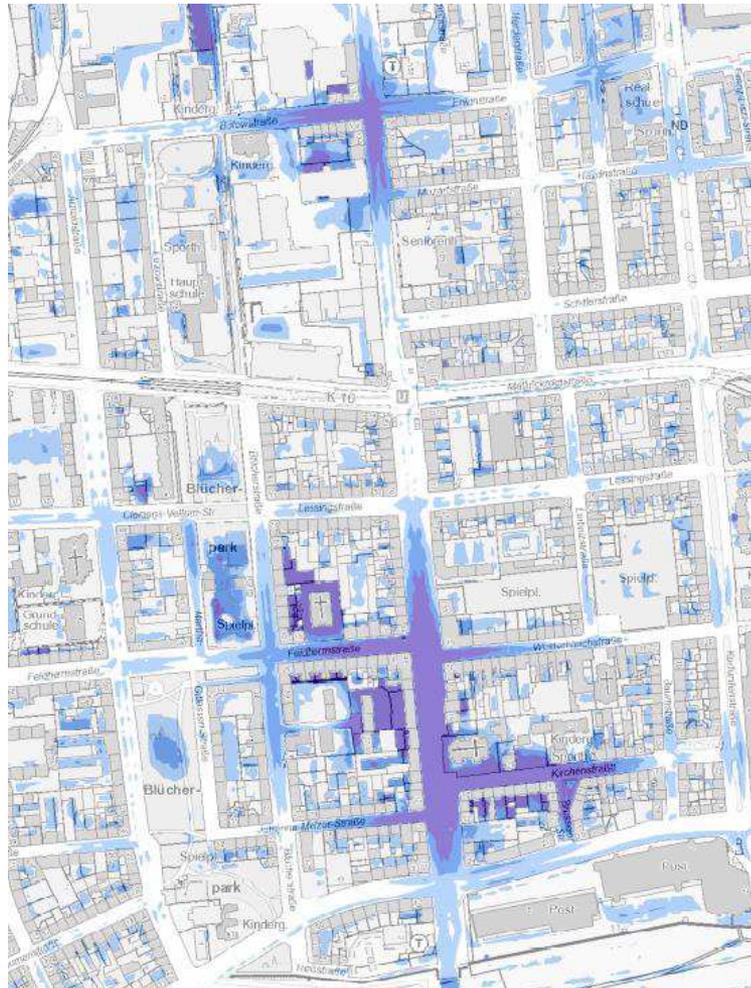
Überflutungsvorsorge als Gemeinschaftsaufgabe



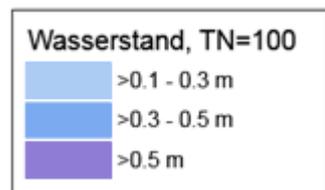
Alle Bilder: Stadtentwässerung Dortmund



Starkregengefahrenkarte



Schützenstraße





iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

**Bringen Sie sich ein, Ihr Wissen zählt!
Wie soll unser Quartier in Zukunft aussehen?**

Gruppe 1 | (rechts vom Plenum)

Gruppe 2 | (rechts vom Plenum)

Gruppe 3 | (links vom Plenum)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

Kurze Pause

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

Bringen Sie sich ein, Ihr Wissen zählt!
Themengruppen – Zukunftsbild

Gruppe 1 | Stadtgrün und Blau

Gruppe 2 | Hitzevorsorge und Gesundheit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

Wie geht es weiter im Quartiersprozess?

Wie geht es weiter?

- Bündelung der heutigen Ergebnisse & Verabredungen in einer Dokumentation als gemeinsame Grundlage für zukünftige Treffen
- Teilnahme an Evaluationen während der Veranstaltungen von großer Bedeutung
- **Thematische Arbeitsgruppen: Start im Oktober**
07.10.2019 Hitzevorsorge & Gesundheit
09.10.2019 Stadtgrün & Blau

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

iResilience

Dem Klimawandel im Quartier begegnen.

Herzlichen Dank und auf
Wiedersehen